

EmW sucht dringend Vorstandsmitglieder

sl. Speditiv und ohne grosse Diskussionspunkte fand vor kurzem die Vollversammlung der Elternmitwirkung der Primarschule Breiti statt. Lediglich die drei zum Ende des Schuljahres zurücktretenden Vorstandsfrauen und die damit entstehenden Vakanzen dürften Grund für etwas Nervosität bei den verbleibenden Vorstandsmitgliedern geben.

Nach Begrüssung und Abnahme des Protokolls der vergangenen Vollversammlung informierten die EmW-Vorstandsmitglieder zügig über die Verläufe und Stand der einzelnen Projektgruppen.

- So hat sich die Gruppe Friedensförderung neu formiert. Zurzeit verfolge sie kein konkretes Anliegen, könne aber bei Meldung seitens der Eltern sofort mit deren Bearbeitung beginnen.
- Zum Thema Tempo 30 auf der Stationsstrasse lägen zwei Gutachten von Verkehrsplanern vor. Genauere Informationen seitens des Gemeinderates Christian Schmid lägen noch nicht vor, werden aber zeitnah erfolgen und in den NaG kommuniziert werden.
- Das Rundtisch-Angebot der Schulleitung für Eltern wurde einmal während bisher dreier Terminangebote wahrgenommen. Jeweils am ersten Dienstag des Monats, von 17 bis 18 Uhr, stehe diese Sprechstunde mit der Schulleitung allen Eltern zur Verfügung. Die nächste Rundtisch-Sprechstunde findet am Dienstag, 6. April, statt.
- Die Projektgruppe Schul-Leitfaden, bestehend aus zwei Lehrpersonen und zwei EmW Vorstandsmitgliedern, hat ihre Überarbeitung abgeschlossen und diesen zur Vernehmlassung an das Lehrerkollegium weitergereicht.
- Präsidentin Marion Blatter wies auf den Podiums Anlass «Kind und Alkohol», 15. April, 19.30 – 21.30 Uhr, Singsaal Schulhaus Breiti, hin. Neben Fachleuten werden auch ein Vater und ein Jugendlicher anwesend sein.
- Die Freizeiten-Aktivitätsliste wird Ende Mai wieder dem Grossversand an die Schuleltern beigefügt. Allfällige Änderungen oder Neueinträge sind dem Vorstand bis Ende April zu melden.

Informationen aus dem Kollegium

Barbara Zweifel, Marion Fotsch und Peter Goetsch gaben kurze Rückmeldungen aus den jeweiligen Schulstufen. So sei



vielen Lehrpersonen noch unklar, in welchen Bereichen und in welchem Umfang Eltern für Unterstützungen angefragt werden könnten. Peter Goetsch berichtete von der Veloexkursion seiner Klasse, die nur dank des Engagements mehrere Mütter und Väter hatte stattfinden können und die eine grosse Bereicherung für alle Beteiligten darstellte.

Auch über den nun abgeschlossenen Umbau der Schultrakte und die Umstrukturierung in Kompetenzbereiche wurde reflektiert. So sei die immense Lärmbelästigung von den Schulkindern deutlich entspannter hingenommen worden als von den Lehrpersonen. Auch das Zurechtfinden in den Räumlichkeiten habe erstaunlich schnell stattgefunden. Anlässlich des Tages der offenen Tür am Samstag, 29. Mai, von 10 bis 14 Uhr, werden die Besucher in Gruppen durch die einzelnen Kompetenzzentren geführt und können sich ein Bild vom Ausmass der Veränderungen machen.

Das Projekt Friedensförderung wird Anfang April ein erstes Etappenziel erfahren, wenn nämlich die erste Gruppe der zu Streitschlichtenden ausgebildeten Schülerinnen und Schüler ihre Abschlusschulung und das Diplom erhalten. Streitschlichtende sind Schülerinnen und Schüler, die eingreifen, wenn ihre Kollegen sich in die Haare kriegen. Immer mehr Schulen setzen diese Schlichtungsstrategie ein, die sich als deutlich effizienter erwiesen hat als Strafarbeiten und Verweise. Für die Lehrkräfte sei es allein schon spannend gewesen, zu erleben, nach welchen Kriterien die Streitschlichtenden von ihren Klassenkollegen für diese Aufgabe ausgewählt worden

seien. Nun sei man ähnlich gespannt auf den Einsatz der geschulten Kinder.

Hortleiterin Yvonne Stump gab ebenfalls eine kurze Rückmeldung zum erfolgreichen Einleben des Hortes auf dem Schulareal und der aufgrund der räumlichen Nähe nun deutlich erleichterten Zusammenarbeit mit den Lehrkräften.

Schulleiter Othmar Steiner berichtete von der angestrebten Schülerpartizipation, die im Volksschulgesetz verankert ist und seitens einer Projektgruppe als Umsetzungsvorschlag ausgearbeitet und nun zur Vernehmlassung dem Kollegium vorgelegt sei. So solle ab dem kommenden Schuljahr, analog zur Elternmitwirkung, eine Schülervertretung eingeführt werden. Ausserdem sprach er die neue Unterrichtsform des «kooperativen Lernens» an. Hierbei werden unter anderem die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler zu Unterrichtsinhalten stärker eingebunden, sodass eine engere emotionale Beziehung und Vielfältigkeit den Lernprozess begleiten. Schulintern werden zurzeit die Lehrkräfte mit dieser Erarbeitungsform bekanntgemacht und erste Umsetzungen stiessen sowohl bei Lehrkräften wie auch Schülern auf grosse Begeisterung. Abschliessend legte Steiner das Buch «Lob der Schule» von Joachim Bauer der Elternschaft ans Herz, in welchem gerade die wichtige Beziehung zwischen Eltern und Schule anschaulich beschrieben sei.

Rückmeldung seitens der Schulpflege

Schulpflegerin Regula Allemann wies auf die bevorstehende kommunale Erneuerungswahl der Schulpflege am 25. April hin. Zwei Ressorts, Liegenschaften und Finanzen, sind neu zu besetzen. Bislang liegt nur eine Kandidatur vor, Interessenten mögen sich bitte baldmöglichst melden.

Seit der Kündigung der Hortköchin übernimmt ein Cateringservice die Verpflegung der Hortkinder. Bis Ende Dezember wird dieser als Ersatz in Anspruch genommen werden und ab Herbst wolle man mittels Umfrage Akzeptanz, Vor- und Nachteile evaluieren.

Da das Volksschulamt weniger Lehrpersonen für die Kindergärten bewilligt hat, wird es zu einer Fusion der heute 6 zu 5 Kindergartenabteilungen kommen. Zurzeit arbeite man diese Fusionsform aus.

Die nächste Vollversammlung der EmW wird am Montag, 4. Oktober, stattfinden.

